



Fuhrparkbericht

2016



Inhaltsverzeichnis

1	AUSGANGSLAGE	3
1.1	Einteilung des Fuhrparks	4
1.1.1	Fahrzeuge der Straßenmeisterei Spaichingen.....	5
1.1.2	Fahrzeuge der Verwaltung.....	7
1.1.3	Fahrzeuge des Sonstigen Rettungsdienstes/des Feuerschutzes/des Katastrophenschutzes	13
1.2	Betreuung der Fahrzeuge	14
1.3	Buchung der Dienstfahrzeuge	14
1.4	Auslastung zentraler Fuhrpark	15
1.4.1	Zentraler Fuhrpark.....	15
1.4.2	Vollzugsdienst.....	16
1.5	Beschaffung von Fahrzeugen	17
1.6	Klimaschutzaspekte	17
1.7	Treibstoffverbrauch der Fahrzeuge unter 3,5 Tonnen	19
1.8	Kosten des gesamten Fuhrparks	19
2	ZUSAMMENFASSUNG	20
2.1	CO₂-Ausstoß	20
2.2	Treibstoffverbrauch der Fahrzeuge unter 3,5 Tonnen	21
2.2.1	Übersicht aller Fahrzeuge.....	21
2.2.2	Übersicht aller Dieselfahrzeuge	22
2.2.3	Übersicht aller Benzinfahrzeuge.....	23
2.3	Kosten	24
3	VERGLEICH MIT DEM VORJAHR	25
3.1	CO²-Ausstoß	25
3.2	Treibstoffverbrauch der Fahrzeuge unter 3,5 Tonnen	27
3.2.1	Übersicht aller Dieselfahrzeuge	27
3.2.2	Übersicht aller Benzinfahrzeuge.....	27
3.3	Kosten	28
4	HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN	29
5	ANLAGE 1 - ÜBERSICHT DER ÄMTER	30
6	ANLAGE 2	31

1 Ausgangslage

Für zahlreiche Aufgaben des Landkreises Tuttlingen ist die Wahrnehmung von Außendienstterminen unerlässlich.

Im Landkreis Tuttlingen ist festgelegt, dass für Dienstreisen grundsätzlich öffentliche Verkehrsmittel (ÖPNV) zu benutzen sind. Ist das Ziel der Dienstreise mit regelmäßig verkehrenden Beförderungsmitteln jedoch nicht oder nur schlecht erreichbar oder erfordern es Zweck, Umstände oder Art des Dienstgeschäftes, so sind die vorhandenen Dienstfahrzeuge zu benutzen.

Durch diese Regelung wird indirekt Einfluss (durch den Einsatz von Fahrzeugen mit modernen Motoren und akzeptabler Ausstattung) auf die Umweltbelastung genommen, was bei einer Nutzung der privateigenen Kfz nicht möglich ist. Die Durchführung einer Dienstreise mit dem eigenen PKW ist deshalb nur zulässig, wenn auch kein Dienstwagen zur Verfügung steht.

Das Landratsamt Tuttlingen will mit Hilfe des Fuhrparkberichts die größtmögliche Transparenz über seinen Fuhrpark schaffen sowie Handlungsspielräume und Verbesserungsmöglichkeiten erschließen und daraus erkennbare Schwachstellen optimieren.

Der Fuhrparkbericht wird jährlich erstellt, so dass aus den erhobenen Daten Vergleiche und Empfehlungen für eine Optimierung erstellt werden können.

Das Ziel dabei ist, die Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit weiter zu steigern bzw. zu optimieren.

Der Fuhrparkbericht wurde erstmals für das Jahr 2013 erstellt.

1.1 Einteilung des Fuhrparks

Der Fuhrpark ist eingeteilt

- in 21 Fahrzeuge der Straßenmeisterei Spaichingen;
- 37 Fahrzeuge der Verwaltung (ohne Fahrräder):
 - Fahrräder (2 konventionelle und 2 elektrobetriebene),
 - ein Fahrzeug für den Landrat,
 - ein Fahrzeug für die Dezernenten und Amtsleiter (ab 06/2016 2 Fahrzeuge),
 - 6 Fahrzeuge des zentralen Fuhrparks (ab 06/2016 5 Fahrzeuge),
 - ein Fahrzeug für die Poststelle,
 - zwei Fahrzeuge für den Vollzugsdienst,
 - 20 Fahrzeuge für die Außenstellen und den Hausdienst,
 - vier Fahrzeuge der Schulen,
 - ein Fahrzeug der Deponien und
 - ein Fahrzeug des Amtes für Familie, Kinder und Jugend;
- 2 Fahrzeuge des Sonstigen Rettungsdienstes / des Feuerschutzes / des Katastrophenschutzes.

Insgesamt stehen zum 31.12.2016 60 Kraftfahrzeuge zur Verfügung und damit eins weniger als im Jahr 2015. Diese teilten sich wie folgt auf:

- 2 Fahrzeuge mit reinem Elektroantrieb
- 4 Benzinfahrzeuge
- 54 Dieselfahrzeuge

Der Fuhrpark der Kreisverwaltung des Landkreises Tuttlingen umfasst aufgrund der sehr umfangreichen und unterschiedlichen Aufgabengebiete viele Fahrzeugarten. Hierzu werden z. B. für Dienstgänge im Stadtbereich Fahrräder (konventionelle und elektrobetriebene), für allgemeine Dienstfahrten gängige, möglichst umweltfreundliche und wirtschaftliche Pkws sowie für spezielle Aufgaben (z.B. Winterdienst, Vermessung, Katastrophenschutz u.a.) Sonderfahrzeuge und Anhänger beschafft und betrieben. Auf eine Aufzählung der verschiedenen Anhänger wird in diesem Bericht allerdings verzichtet, da sie sich weder direkt auf den CO₂-Ausstoß auswirken noch selbst Sprit verbrauchen und lediglich geringfügige, in der Regel gleichbleibende Kosten verursachen. Die Beschaffung der Fahrzeuge erfolgt in der Regel durch Leasing oder Kauf.

1.1.1 Fahrzeuge der Straßenmeisterei Spaichingen

Die Straßenmeisterei Spaichingen ist im gesamten Kreisgebiet für die Straßenunterhaltung der Bundes-, Landes- und Kreisstraßen zuständig. Für ihre vielfältigen Aufgaben während der verschiedenen Jahreszeiten muss ein Fuhrpark mit sehr unterschiedlichen Fahrzeugen vorgehalten werden. Dies sind z. B. spezielle Mähfahrzeuge, Unimogs, ein Fahrzeug zur Tunnelbetreuung, LKWs, Winterdienst-Fahrzeuge u. ä. Die Fahrzeuge sind in einigen Fällen allerdings sehr veraltet. Ein Ersatz ist wegen der hohen Fahrzeugpreise für LKW, Unimogs usw. aus haushaltsrechtlichen Gründen jedoch nur kontinuierlich und über einen längeren Zeitraum möglich. Dies wird aus Gründen des Umweltschutzes wie auch der Wirtschaftlichkeit allerdings konstant wahrgenommen und umgesetzt.

Die Fahrzeuge der Straßenmeisterei Spaichingen hier im Einzelnen:

Kennzeichen	Fahrzeugmodell	Erstzulassung	Antrieb	Beschaffung
TUT-2401	Mercedes-Benz Pritschenwagen	2002	Diesel	Kauf
TUT-SM 126	Opel Corsa	2013 (bis 07/2016)	Diesel	Leasing
	Opel Astra	2016 (ab 07/2016)		
TUT-SM 241	Mercedes-Benz Sprinter	2008	Diesel	Kauf
TUT-SM 243	Mercedes-Benz Sprinter	2008	Diesel	Kauf
TUT-SM 245	Mercedes-Benz Sprinter	2009	Diesel	Kauf
TUT-SM 248	Opel Astra	2013	Diesel	Kauf
TUT-SM 251	Iveco LKW	2010	Diesel	Kauf
TUT-SM 253	Mercedes-Benz Sprinter	2011	Diesel	Kauf
TUT-SM 254	Mercedes-Benz Sprinter	2011	Diesel	Kauf
TUT-SM 256	Mercedes-Benz Sprinter	2011	Diesel	Kauf



TUT-SM 258	Mercedes-Benz Sprinter	2011	Diesel	Kauf
TUT-SM 259	Reform Metrac Mähgerät	2011	Diesel	Kauf
TUT-SM 261	Mercedes-Benz Unimog	2011	Diesel	Kauf
TUT-SM 262	Mercedes-Benz Vito	2012	Diesel	Kauf
TUT-SM 263	Mercedes-Benz Unimog	2012	Diesel	Kauf
TUT-SM 266	Mercedes-Benz Sprinter	2013	Diesel	Kauf
TUT-SM 274	Kramer Radlader	2009	Diesel	Kauf
TUT-SM 276	VW Crafter	2014	Diesel	Kauf
TUT-SM 277	MAN LKW	2015	Diesel	Kauf
TUT-SM 278	MAN LKW	2015	Diesel	Kauf
TUT-SM 280	Reform Metrac Mähgerät	2016	Diesel	Kauf

1.1.2 Fahrzeuge der Verwaltung

Der Landkreis Tuttlingen verfügt bei den Fahrzeugen, die dem Verwaltungsbereich zugeordnet sind, bereits heute überwiegend über einen zeitgemäßen, mit modernen Fahrzeugen ausgestatteten Fuhrpark. Dies liegt vor allem daran, dass schon vor einigen Jahren die Notwendigkeit erkannt und deshalb die zukunftsweisende Entscheidung getroffen wurde, den veralteten, unwirtschaftlichen und umweltbelastenden Fuhrpark durch modernere, sparsamere und umweltverträglichere Fahrzeuge zu ersetzen. Damit dem auch in Zukunft weiterhin Rechnung getragen wird, wurde festgelegt, die neuen Fahrzeuge möglichst für einen Zeitraum von 3 Jahren zu leasen. Dies hat u. a. den Vorteil, dass die Fahrzeuge hinsichtlich Spritverbrauch, Umweltverträglichkeit, Sicherheit und Technik (wie z. B. Airbags, ABS, EPS, Beleuchtung, Klimaanlage, Navigationssystem usw.) immer auf dem aktuellen Stand bleiben und dadurch zudem zu einer besseren Akzeptanz und damit verstärkten Nutzung durch die Beschäftigten führt. Die Festlegung auf diese Konzeption ist aber auch die Grundlage für die von der Dienststelle zu schaffenden Voraussetzungen für eine vorrangige Benutzung der Dienstfahrzeuge (vor dem Einsatz der Privat-Pkw) und unterstützt die Zielerreichung.

Damit dürfte bei diesem Teil des Fuhrparks eine weitere Optimierung in Zukunft nur unter großer Anstrengung und in gezielten Einzelfällen möglich sein.

1.1.2.1 Fahrzeug des Landrates

Das Fahrzeug des Landrats ist ausschließlich für die Nutzung durch ihn vorgesehen. Es wird jeweils für ein Jahr geleast und danach durch ein neues ersetzt.

Kennzeichen	Fahrzeugart	Erstzulassung	Antrieb	Beschaffung
TUT-LK 114	BMW 530 d	2015 (bis 06/2016)	Diesel	Leasing
		2016 (ab 06/2016)		

1.1.2.2 Fahrzeug der Dezernenten und Amtsleiter

Das Fahrzeug TUT-LK 40 war bis 06/2016 nur für Dezernenten zugänglich. Mit dem zusätzlichen Elektrofahrzeug TUT-LK 90 stehen nun diese beiden Fahrzeuge auch für Amtsleiter, der BMW i3 außerdem noch allen Mitarbeitern des Dezernates 2 zur Verfügung.

Allerdings dürfen nur die Mitarbeiter/innen damit fahren, welche durch den Hausdienst eine Einweisung erhalten haben.

Kennzeichen	Fahrzeugart	Erstzulassung	Antrieb	Beschaffung
TUT-LK 40	BMW 318 d	2015 (bis 05/2016)	Diesel	Leasing
	BMW 320 d	2016 (bis 05/2016)		
TUT-LK 90	BMW i3	2016 (ab 06/2016)	Elektro	Leasing

1.1.2.3 Zentraler Fuhrpark

Im Zentralen Fuhrpark des Landkreises Tuttlingen werden für alle Beschäftigten Fahrzeuge für Dienstreisen zur Verfügung gestellt. Diese können mit Hilfe der Software Lotus Notes über die Zentrale im Hause reserviert bzw. gebucht werden.

Im Jahr 2016 standen den Beschäftigten in diesem Bereich folgende Fahrzeuge zur Verfügung:

Kennzeichen	Fabrikat	Erstzulassung	Antrieb	Beschaffung
LR 1	Fahrrad	-	-	Kauf
LR 2	Fahrrad	-	-	Kauf
LR 3	Kalkhoff E-Bike	2011	-	Kauf
LR 4	Kalkhoff E-Bike	2011	-	Kauf
TUT-LK 103	Opel Corsa	2015 (bis 07/2016)	Diesel	Leasing
TUT-LK 106	Opel Corsa	2013 (bis 07/2016)	Diesel	Leasing
		2016 (ab 07/2016)		
TUT-LK 107	Opel Astra Kombi	2015	Diesel	Leasing
TUT-LK 108	Opel Zafira	2015	Diesel	Leasing
TUT-LK 112	Opel Corsa	2014 (bis 07/2016)	Diesel	Leasing
		2016 (ab 07/2016)		
TUT-LK 113	Opel Corsa	2014 (bis 07/2016)	Diesel	Leasing
		2016 (ab 07/2016)		

1.1.2.4 Fahrzeug der Poststelle

Seit 2014 setzt der Landkreis Tuttlingen aus Umweltschutzgründen ein reines Elektroauto ein. Dies hat sich als richtig erwiesen, da dieses Fahrzeug überwiegend im Stadt- / Nahverkehr eingesetzt wird. Ein Problem mit der Reichweite ist daher bislang noch nicht aufgetreten.

Kennzeichen	Fahrzeugmodell	Erstzulassung	Antrieb	Beschaffung
TUT-LK 280	Renault Kangoo Z.E.	2014	Elektro	Leasing

1.1.2.5 Fahrzeug des Vollzugsdienstes

Das Kraftfahrzeug mit dem amtlichen Kennzeichen TUT-LK 109 wurde in der Vergangenheit fast ausschließlich für den Vollstreckungsdienst und damit überwiegend im Landkreis Tuttlingen eingesetzt. Eine parallele Nutzung durch andere Beschäftigte war weder sinnvoll noch realisierbar. Deshalb wurde bereits ab dem Jahr 2013 ein Kleinwagen mit geringer Motorisierung beschafft.

Zwischenzeitlich war nur ein Fahrzeug für diesen Aufgabenbereich jedoch nicht mehr ausreichend. Dies erforderte den Einsatz eines weiteren Autos. Da dieses ebenfalls fast ausschließlich im Kreisgebiet eingesetzt werden sollte, bot sich die Umnutzung des Gasautos Insignia TUT-LK 30 an. Nach Rückgabe dieses Fahrzeuges im Juni 2016 wurde das Fahrzeug TUT-LK 103 aus dem zentralen Fahrzeugpool genommen und dem Vollzugsdienst zur Verfügung gestellt. Im Gegenzug hierzu wird das Elektrofahrzeug der Dezernenten, TUT-LK 90, für Mitarbeiter des Dezernates 2 freigegeben.

Kennzeichen	Fahrzeugart	Erstzulassung	Antrieb	Beschaffung
TUT-LK 30	Opel Insignia	2013 (bis 07/2016)	Benzin / Gas	Leasing
TUT-LK 103	Opel Corsa	2016 (ab 07/2016)	Diesel	Leasing
TUT-LK 109	Opel Corsa	2015	Diesel	Leasing

1.1.2.6 Fahrzeuge für die Außenstellen und für die Hausmeister

Darunter verstehen sich die Fahrzeuge, die aufgrund spezieller Aufgaben bestimmten Ämtern oder einem bestimmten Personenkreis zugeordnet sind und somit nicht allen Beschäftigten zur Verfügung stehen.

Die besondere Zuordnung ist u.a. aufgrund der Nutzung für bestimmte Zwecke notwendig. Dies kann z.B. der Transport von Messgeräten des Flurneuerungsamtes bzw. Vermessungsamtes oder der Einsatz für Fahrten auf Wald- und Feldwegen des Forstamtes sein. In letzterem ist auch die Mitnahme von Tieren (z.B. Jagdhund) zugelassen. Dadurch, dass viele dieser Fahrzeuge auch oft im Gelände eingesetzt werden, sind Beanspruchung und Verschleiß in der Regel höher, wodurch sie sich für Leasing nicht eignen.

Kennzeichen	Amt	Fabrikat	Erstzulassung	Antrieb	Beschaffung
TUT-LA 77	13	Ford Tourneo	2015	Diesel	Leasing
TUT-LA 102		Opel Astra	2008	Benzin	Kauf
TUT-LA 210		VW Bus	2013	Diesel	Kauf
TUT-2151	14	VW T5 Transporter	2003	Diesel	Kauf
TUT-2152		VW T5 Transporter	2003	Diesel	Kauf
TUT-2153		VW T4 Transporter	1996	Diesel	Kauf
TUT-VA 110		VW T5 Transporter	2009	Diesel	Kauf
TUT-VA 200		VW T5 Transporter	2008	Diesel	Kauf
TUT-VA 400		VW Kombi	2013	Diesel	Kauf
TUT-OA 123		21	Opel Vivaro	2012	Diesel
TUT-LK 102	Daedong, Traktor		2007	Diesel	Kauf
TUT-FM 32	32	VW Transporter	2010	Diesel	Kauf

TUT-GA 102	42	Opel Astra Kombi	2009	Benzin	Kauf
TUT-FP 400	46	Peugeot 107	2010	Benzin	Kauf
TUT-LK 116	47	Opel Vivaro	2015	Diesel	Leasing
TUT-LK 117		Opel Movano	2016 (ab 04/2016)	Diesel	Leasing
TUT-LK 118		Opel Vivaro	2016 (ab 06/2016)	Diesel	Leasing
TUT-VA 101	54	Opel Astra Kombi	2009	Benzin	Kauf
TUT-VA 106		Opel Astra Kombi	2014	Diesel	Kauf

1.1.2.7 Fahrzeuge der Schulen

Bei den Fahrzeugen der Kreisschulen handelt es sich ausschließlich um Traktoren. Diese werden für Hausmeisterarbeiten wie Rasenpflege, Winterdienst usw. benötigt und eingesetzt.

Kennzeichen	Fahrzeugart	Erstzulassung	Antrieb	Beschaffung
TUT-274	Schanzlin, Kleintraktor	1987	Diesel	Kauf
TUT-298	Shibaura, Kleintraktor	2006	Diesel	Kauf
TUT-2006	Iseki, Kleintraktor	2006	Diesel	Kauf
TUT-2330	Kubota, Keilntranktor	1993	Diesel	Kauf

1.1.2.8 Fahrzeuge für die Deponien

Der Landkreis ist unter anderem auch für die Abfallentsorgung zuständig. In Talheim, Aldingen und Tuttlingen werden deshalb Mülldeponien betrieben. Hierfür ist ein spezielles Fahrzeug im Einsatz.

Kennzeichen	Fahrzeugart	Erstzulassung	Antrieb	Beschaffung
TUT-LK 150	Mitsubishi L 200, PKW	2013	Diesel	Kauf

1.1.2.9 Fahrzeug für das Amt für Familie, Kinder und Jugend

Im Amt für Familie, Kinder und Jugend sind sehr viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Die Anzahl der Dienstfahrten ist daher sehr hoch und wirkte sich in der Vergangenheit für die übrigen Beschäftigten negativ auf die Verfügbarkeit der Fahrzeuge des Zentralen Fuhrparks aus. Seit 2015 hat dieses Amt ein eigenes Fahrzeug und ist gleichzeitig die Verwaltung selbstständig zuständig.

Kennzeichen	Fahrzeugart	Erstzulassung	Antrieb	Beschaffung
TUT-LK 110	Opel Astra	2015	Diesel	Leasing

1.1.3 Fahrzeuge des Sonstigen Rettungsdienstes/des Feuerschutzes/des Katastrophenschutzes

Der Landkreis Tuttlingen ist außerdem Katastrophenschutzbehörde. Für die operative Bekämpfung von Katastrophen muss deshalb die erforderliche technische Ausstattung vorgehalten werden.

Kennzeichen	Fahrzeugart	Erstzulassung	Antrieb	Beschaffung
TUT-FW 112	Audi A4	2014	Diesel	Leasing
TUT-LK 165	Mercedes-Benz LKW	2013	Diesel	Kauf

1.2 Betreuung der Fahrzeuge

Da sich die Beschäftigten in der Regel auf einen einwandfreien Zustand der Fahrzeuge des zentralen Fuhrparks verlassen und sich mit der Pflege und Wartung nicht befassen, muss dies auf andere Weise sichergestellt werden. Hierzu wurde eine technische Durchsicht angeordnet, die alle zwei bis vier Wochen durchzuführen ist. Dies beinhaltet u.a. das Betanken, die Fahrzeugpflege, die Organisation von Kundendienst, Reparaturen etc.

Der Hausdienst der Bahnhofstraße 100 betreut die Fahrzeuge des Zentralen Fahrzeugpools und der Ämter 41, 42, 46 und 54.

Die Fahrzeuge der Straßenmeisterei Spaichingen werden vom dortigen eigenen Fachpersonal (u.a. Kfz-Mechaniker) in einer eigens dafür vorgehaltenen Werkstatt gewartet, umgerüstet und repariert.

Bei Fahrzeugen für besondere Nutzungen liegt die Verantwortung hingegen in der Regel bei bestimmten Mitarbeitern der Fachämter. Die Traktoren der Schulen werden von den dortigen Hausmeistern betrieben und gepflegt.

Für die Fahrzeuge des Katastrophenschutzes und der Feuerwehr sind die Feuerwehren bzw. der Kreisbrandmeister und für das Deponiefahrzeug das Deponiepersonal verantwortlich.

1.3 Buchung der Dienstfahrzeuge

Für die Fahrzeuge des Zentralen Fuhrparks besteht schon seit einigen Jahren die Möglichkeit der individuellen Buchung. Die dafür eingesetzte Software Lotus Notes ermöglicht eine sogenannte Ressourcenverwaltung. Alle Beschäftigten mit Zugriff auf Lotus Notes – dies sind fast alle – können diese Ressourcenverwaltung nutzen. Steht eine Dienstfahrt an, so wird auf Anfrage durch die Damen der Zentrale über das Datum und den angegebenen Nutzungszeitraum geprüft, ob ein Fahrzeug frei ist bzw. zur Verfügung steht. Falls dies der Fall ist kann das Fahrzeug vom jeweiligen Bediensteten über die Zentrale reserviert und gebucht werden.

Vor dem tatsächlichen Fahrtantritt muss dann der Fahrzeugschlüssel an der Zentrale abgeholt werden. Die Fahrt muss unter Angabe der Reiseroute, des Fahrers und Amtes, der gefahrenen Kilometer und eventueller Mitfahrer im Fahrtenbuch eingetragen werden. Dies ist zu Dokumentationszwecken sowie für die haushaltsinterne Verrechnung erforderlich. Nach der Fahrt sind Schlüssel sowie etwaige Tankbelege wieder an der Zentrale abzugeben.

1.4 Auslastung zentraler Fuhrpark

1.4.1 Zentraler Fuhrpark

Über die Fahrzeugauslastung im Zentralen Fahrzeugpool liegen infolge eines dafür erforderlichen, nicht unerheblichen Aufwandes keine detaillierten Auswertungen vor. Sie wurde deshalb bisher gelegentlich stichprobenhaft ermittelt. Herangezogen wurden hierzu die Buchungen in der Reservierungsdatei (Lotus Notes) bzw. die Eintragungen in den Fahrtenbüchern.

Auf dieser Grundlage wurde ein Vergleichsfaktor im Verhältnis der reservierten Stunden zur Wochenarbeitszeit ermittelt. Im Einzelnen ergab dies folgende Werte:

Kennzeichen	Monat	2014		2015		2016	
		VF	gKM	VF	gKM	VF	gKM
TUT-LK 108	März	1,81	931	1,26	710	0,71	568
TUT-LK 107	März	-	-	1,99	1006	1,26	618
TUT-LK 106	März	1,33	912	1,04	709	0,36	208
TUT-LK103	Juni	2,53	935	2,13	420	1,25	865
TUT-LK106	Oktober	0,97	834	1,09	729	0,87	482
TUT-LK107	Oktober	-	-	1,36	711	0,96	824
TUT-LK 112	Oktober	0,99	576	0,87	421	0,87	711
TUT-LK 108	November	1,63	1215	0,99	1089	0,71	256
Durchschnitt		1,54	901	1,34	724,38	0,87	566,50

VF = Vergleichsfaktor (gefahrte Stunden gesamt : Wochenarbeitszeit);

gKM = gefahrene Kilometer

Erstmals seit 2014 liegt der Vergleichsfaktor unter 1,0. Ein Grund dafür ist, dass das Amt 47 drei zusätzliche Fahrzeuge bekommen hat und davor immer Fahrzeuge des zentralen Fuhrparks genommen hat. Außerdem kann ein weiterer Grund sein, dass in den ausgewählten Wochen die Nachfrage niedriger als in den Wochen davor oder danach war.

Die Ergebnisse der Auswertung können auch einen Anhalt darüber geben, ob der Zentrale Fuhrpark bezüglich der Anzahl der zur Verfügung stehenden Fahrzeuge für den Bedarf der Beschäftigten und deren Tätigkeiten im Außendienst ausreichend ist

oder nicht. Außerdem lassen sich anhand der Auslastung Rückschlüsse ziehen, ob er auch in etwa den persönlichen Ansprüchen der Nutzer hinsichtlich Fahrzeuggröße, Fahrkomfort, Bedienung, Ausstattung, Technik usw. genügt.

Die Auswertung zeigt aber auch ein Problemfeld auf. Es handelt sich dabei um die unvermeidbaren Stornierungen aus den verschiedensten Gründen wie z.B. Terminabsagen oder Terminverschiebungen.

Über die gefahrenen Kilometer mit privateigenen PKWs gibt es keine Statistik. Jedoch werden sowohl die Kosten der Dienstfahrzeuge des Zentralen Fuhrparks als auch die Fahrten mit privateigenem PKW erfasst und den Beschäftigten der Ämter haushaltsrechtlich zugeordnet. Für die Nutzung der Fahrzeuge des Zentralen Fuhrparks werden die gefahrenen Kilometer sodann im Folgemonat dem jeweiligen Amt in Rechnung gestellt, sodass der zuständige Amtsleiter eine Übersicht sowie eine Kontrollmöglichkeit erhält. Für Fahrten mit dem privateigenen PKW werden für Fahrzeuge mit Zulassung zum Dienstreiseverkehr pro gefahrenen Kilometer derzeit 35 Cent erstattet (Dienstreisekosten).

1.4.2 Vollzugsdienst

Kennzeichen	Monat	2014		2015		2016	
		VF	gKM	VF	gKM	VF	gKM
TUT-LK 109	Juni	1,06	208	0,97	322	1,19	474
TUT-LK 109	Oktober	0,74	330	0,98	535	0,78	350
Durchschnitt		1,54	901	1,34	724,38	1,10	607,13

Die Auslastung dieses Dienstwagens ist 2016 im Frühjahr um fast 2/3 größer als im Herbst.

Der tatsächliche Grund dafür lässt sich im Nachhinein nicht feststellen.

Dieses Fahrzeug ist außerdem aus betrieblichen Gründen überwiegend einer Person zugeordnet, die den Großteil der Arbeitszeit im Außendienst verbringt. Dadurch wird der Vergleichsfaktor in der Regel ohnehin kleiner 1,0 sein.

Das Beispiel zeigt, dass sich in der Praxis aus den verschiedensten Gründen trotz großer Anstrengungen nicht immer eine optimale Auslastung erreichen lässt.

1.5 Beschaffung von Fahrzeugen

Alle Fahrzeuge des zentralen Fahrzeugpools werden aus wirtschaftlichen Gründen geleast. Die Grundlage hierfür bildet das Beschaffungskonzept des Landkreises Tuttlingen aus dem Jahre 2007. Diese Bereitstellungsform hat sich in der Vergangenheit bewährt, da während des Leasingzeitraums noch Garantieanspruch besteht und nur in Ausnahmefällen Verschleißteile und Reparaturen anfallen. Außerdem bietet es den Vorteil, so in sehr kurzen Zeitabständen auf aktuelle, klimafreundlichere Modelle und eine ständig verbesserte (Sicherheits-)Technik zurückgreifen zu können.

In einigen Bereichen ist das Leasing allerdings teilweise auch unwirtschaftlich: Zahlreiche Fahrzeuge haben eine hohe Abnutzung und häufige Beschädigungen, z.B. Fahrzeuge, die überwiegend im Außenbereich im Einsatz sind oder auch die Fahrzeuge der Straßenmeisterei Spaichingen, mit Ausnahme der beiden Pkw für die Straßenmeister. Viele Fahrzeuge haben außerdem besondere Einbauten und / oder Umbauten/Aufbauten, weshalb für diese ein Leasing ebenfalls keine echte Alternative darstellt.

Bei der Neubeschaffung von Fahrzeugen im Rahmen von Kauf oder Leasing wird auf Fahrzeuge mit einer umweltfreundlichen Emissionsklasse (CO₂-Effizienzklasse A oder besser laut PKW-EnVKV) geachtet und Umweltaspekt deshalb besonders hervorgehoben.

Der Treibstoffverbrauch, der CO₂-Ausstoß, die Stickoxid-Emissionen und partikelförmige Abgasbestandteile fließen dabei direkt in die Wertung mit ein. Ein Berechnungsbeispiel können Sie der Anlage 2 entnehmen. Die relevanten Daten werden vom Bieter mit entsprechenden Nachweisen belegt.

1.6 Klimaschutzaspekte

Der Landkreis Tuttlingen will mit seinem Fuhrpark natürlich auch weiterhin zu Energieeinsparung und Klimaschutz beitragen.

Mitte Dezember 2014 wurde für die Poststelle ein reines Elektrofahrzeug beschafft.

Des Weiteren hat der Landrat beim Ersatz seines Dienstwagens im Jahr 2015/2016 auf einen geringeren CO₂-Ausstoß (5 g/km) Wert gelegt.

In Juni wurde ein weiteres reines Elektrofahrzeug beschafft. Dieses war vorerst den Dezernenten vorbehalten. Geschuldet der niedrigen Reichweite des Fahrzeuges war die Auslastung jedoch sehr gering. Daher dürfen nun auch alle Amtsleiter/innen und die Mitarbeiter/innen des Dezernates 2 nach einer Einweisung durch den Hausdienst fahren.

Den Ausstoß schädlicher Abgasbestandteile im Bereich des Einsatzes der Kraftfahrzeuge des Landratsamtes Tuttlingen noch weiter zu reduzieren wäre außerdem durch eine weitere Einsparung von Kraftstoff zu erreichen. Deshalb wurde der Kraftstoffverbrauch seit 2014 jeweils insgesamt sowie die Durchschnittswerte für Diesel und Benzinfahrzeuge für einen Großteil der Fahrzeuge erhoben. Die ermittelten Jahreswerte sollen auch weiterhin verglichen werden um Rückschlüsse ziehen und ggf. Verbesserungen einleiten zu können.

Im Hinblick auf eine Reduzierung des Spritverbrauchs sowie des Ausstoßes schädlicher Abgasbestandteile hat der Landkreis Tuttlingen seine Fahrzeuge des Zentralen Fahrzeugpools wie auch einige andere bereits vor einigen Jahren mit Navigationsgeräten ausgestattet. Damit wird bei jeder Dienstreise eine direkte Anfahrt möglich und Suchverkehr sowie damit verbundene unnötige Umwege vermieden, was in der Folge auch den Treibstoffverbrauch sowie den Ausstoß schädlicher Abgase reduziert. Ihr Einsatz ist vor allem bei einem Fahrtziel außerhalb des Kreisgebietes sehr hilfreich und zugleich spritsparend. Statistische Auswertungen der Nutzung liegen allerdings nicht vor. Nach Aussagen verschiedener Beschäftigter sind diese Geräte aber sehr hilfreich und werden gerne genutzt, was vielleicht als Nebeneffekt mit zu der guten Auslastung / Nutzung des Zentralen Fuhrparks führt.

Durch die regelmäßige Wartung der Fahrzeuge nach Ziffer 0 wird sichergestellt, dass der Reifenluftdruck sowie die Profiltiefen der Räder stimmen. Denn beides ist nicht nur gefährlich, sondern treibt auch den Spritverbrauch und den Ausstoß von Abgasen in die Höhe. Stichprobe an 100 deutschen Waschstraßen ergaben, dass die Reifen an jedem dritten Pkw hierzulande nicht mehr ausreichend Profil haben und mindestens jedes fünfte Auto mit zu geringem Luftdruck fährt (Quelle: Magazin >energie+MITTELSTAND<).

Umweltaspekte wie auch Kostenersparnis waren auch ausschlaggebend für einen Pilotversuch mit carsharing beim Landratsamt Tuttlingen. In den Jahren 2006 und 2007 wurde aufgrund unseres Interesses und Ersuchens durch die carsharing Südbaden Freiburg ein Fahrzeug im Bereich des Landratsamtes Tuttlingen abgestellt. Dieses konnte sowohl von unseren Beschäftigten als auch von Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Tuttlingen und Umgebung gemietet werden. Dafür mussten neben einem Mitgliedsbeitrag Gebühren für die Nutzungszeit sowie für die gefahrenen Kilometer bezahlt werden. Da während des vereinbarten Testzeitraumes laut carsharing Südbaden jedoch kein wirtschaftlicher Betrieb erzielt werden konnte, wurde daraufhin die Kooperation von deren Seite beendet.

Hinsichtlich der umweltwirksamen Faktoren können bei den Fahrzeugen des Sonstigen Rettungsdienstes / des Feuerschutzes / des Katastrophenschutzes keine aussa-

gekräftigen Werte ermittelt werden. Dies liegt daran, dass diese Fahrzeuge einerseits sehr wenig bewegt werden; andererseits laufen sie jedoch bei jedem Einsatz und bei jeder Übung über mehrere Stunden im Stand, da bestimmte Funktionen wie Licht, Funk, Sondersignal usw. gewährleistet werden müssen.

Unter „normalen“ Umständen können für diese Fahrzeuge folgende Werte als Anhalt dienen: Feuerwehr-LKW zwischen 22 und 30 Litern Verbrauch auf 100 Kilometer, Dienstwagen Kreisbrandmeister zwischen 8 und 11 Litern.

Aus den o.g. Gründen kann weder der Treibstoffverbrauch tatsächlich erfasst werden, noch lässt sich das Ziel des Treibstoffsparens durch die Art der Nutzung ernsthaft beeinflussen oder steuern.

Für diese Fahrzeuge lassen sich somit keine aussagekräftigen und ggf. umsetzbaren Rückschlüsse ziehen, woraus sich dann im Ergebnis gewisse Handlungsempfehlungen ableiten ließen. Deshalb sind jährliche Vergleiche wenig sinnvoll und nur pauschale Handlungsempfehlungen möglich.

1.7 Treibstoffverbrauch der Fahrzeuge unter 3,5 Tonnen

Ausgehend von den für den jährlich zu erstellenden Fuhrparkbericht erhobenen Daten wird der Treibstoffverbrauch für Fahrzeuge mit einem Gesamtgewicht unter 3,5 Tonnen weiter beobachtet und verglichen. Verbunden ist dies mit dem Aspekt und dem Ziel, den CO₂- und Stickoxid-Ausstoß sowie den Treibstoffverbrauch und die Umweltbelastung zu reduzieren.

1.8 Kosten des gesamten Fuhrparks

Bei der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung des Fuhrparks des Landkreises Tuttlingen wurde auf die im Haushaltssystem dokumentierten Kosten zurückgegriffen. Auf die Darstellung der Personalkosten für die Betreuung durch eigenes Personal wurde verzichtet, da davon ausgegangen werden kann, dass die Personalkosten für die Fuhrparkverwaltung und -betreuung im Wesentlichen konstant bleiben werden. Insgesamt wurden die Gesamtkosten und die Kosten pro Kilometer dargestellt.

2 Zusammenfassung

2.1 CO₂-Ausstoß

Bei der Berechnung des jährlichen CO₂-Ausstoßes wurde der kombinierte Wert des CO₂-Ausstoßes pro Kilometer mit den im Jahr 2016 jeweils tatsächlich zurückgelegten Kilometern der Fahrzeuge multipliziert, sofern hierzu Angaben erhältlich waren.

Die beiden Elektro-Fahrzeuge, TUT-LK 90 und TUT-LK 280, die Traktoren der Schule und alle Fahrzeuge ohne CO₂-Wert sind bei dieser Tabelle nicht berücksichtigt.

Amt	Nutzer	CO ₂ -Ausstoß	Fahrleistung
LR	Landrat	4,74 t	32.813 km
DEZ	Dezernenten, Amtsleiter	1,13 t	10.323 km
ZF	Zentraler Fuhrpark	12,75 t	130.389 km
13	Landwirtschaftsamt	5,65 t	34.906 km
14	Vermessungsamt	5,42 t	23.800 km
21	Kämmerei u. Gebäudemanagement	3,97 t	38.084 km
32	Freilichtmuseum	1,67 t	7.539 km
34	Straßenmeisterei Spaichingen	40,66 t	184.074 km
	Deponie Talheim	0,78 t	3.912 km
41	Jugendamt	3,23 t	31.013 km
42	Gesundheitsamt	0,75 t	4.775 km
46	Fachstelle für Pflege u. Senioren	0,17 t	1.662 km
47	Amt für Aufenthalt und Integration	5,43 t	32.597 km
54	Veterinäramt	2,49 t	19.395 km
56	Amt für Brand- u. Katastrophenschutz	1,22 t	7.643 km
	Gesamt CO₂ Ausstoß	90,06 t	562.925 km

2.2 Treibstoffverbrauch der Fahrzeuge unter 3,5 Tonnen

Die beiden Elektro-Fahrzeuge, TUT-LK 90 und TUT-LK 280, sowie die Traktoren der Schule sind bei dieser Tabelle nicht berücksichtigt.

2.2.1 Übersicht aller Fahrzeuge

Amt	Nutzer	Spritverbrauch	Fahrleistung
LR	Landrat	2.279,28 l	32.813 km
DEZ	Dezernenten, Amtsleiter	643,65 l	10.323 km
ZF	Zentraler Fuhrpark	6.607,91 l	130.389 km
13	Landwirtschaftsamt	2.747,91 l	34.906 km
14	Vermessungsamt	5.656,00 l	53.501 km
21	Kämmerei u. Gebäudemanagement	2.278,66 l	38.084 km
32	Freilichtmuseum	1.068,34 l	7.539 km
34	Straßenmeisterei Spaichingen	15.776,00 l	155.051 km
	Deponie Talheim	491,13 l	3.912 km
41	Jugendamt	1.791,40 l	31.013 km
42	Gesundheitsamt	327,00 l	4.775 km
46	Fachstelle für Pflege u. Senioren	92,60 l	1.662 km
47	Amt für Aufenthalt und Integration	2.776,85 l	32.597 km
54	Veterinäramt	1.320,87 l	19.395 km
56	Amt für Brand- u. Katastrophenschutz	470,54 l	7.643 km
	Gesamt aller Kfz unter 3,5 t	44.328,14 l	563.603 km

2.2.2 Übersicht aller Dieselfahrzeuge

Amt	Nutzer	Spritverbrauch	Fahrleistung
LR	Landrat	2.279,28 l	32.813 km
DEZ	Dezernenten, Amtsleiter	643,65 l	10.323 km
ZF	Zentraler Fuhrpark	6.607,91 l	130.389 km
13	Landwirtschaftsamt	2.135,48 l	25.692 km
14	Vermessungsamt	5.656,00 l	53.501 km
21	Kämmerei u. Gebäudemanagement	1.810,06 l	30.311 km
32	Freilichtmuseum	1.068,34 l	7.539 km
34	Straßenmeisterei Spaichingen	15.776,00 l	155.051 km
34	Deponie Talheim	491,13 l	3.912 km
41	Jugendamt	1.791,40 l	31.013 km
47	Amt für Aufenthalt und Integration	2.776,85 l	32.597 km
54	Veterinäramt	727,30 l	10.812 km
56	Amt für Brand- u. Katastrophenschutz	470,54 l	7.643 km
	Gesamt Dieselfahrzeuge	42.233,94 l	531.596 km



2.2.3 Übersicht aller Benzinfahrzeuge

Amt	Nutzer	Spritverbrauch	Fahrleistung
13	Landwirtschaftsamt	612,43 l	9.214 km
21	Kämmerei u. Gebäudemanagement	468,60 l	7.773 km
42	Gesundheitsamt	327,00 l	4.775 km
46	Fachstelle für Pflege u. Senioren	92,60 l	1.662 km
54	Veterinäramt	593,57 l	8.583 km
	Gesamt Benzinfahrzeuge	2.094,20 l	32.007 km

2.3 Kosten

Auffallend, jedoch nachvollziehbar dabei ist, dass bei den Fahrzeugen der Straßenmeisterei Spaichingen aufgrund des intensiven Einsatzes der Verschleiß und die Unterhaltungskosten sehr hoch sind. Diese ist einerseits auf überwiegend das Material sehr beanspruchende Arbeiten, wie zum Beispiel Mäh- oder Winterdienstarbeiten zurückzuführen. Andererseits erhöht die bei vielen Arbeiten erforderliche gedrosselte Geschwindigkeit die Kosten erheblich. Diese lassen sich jedoch aus realistischer Sicht nicht ändern. Die Traktoren der Schule sind nicht berücksichtigt.

Amt	Nutzer	Gesamtkosten	Fahrleistung
	Landrat	8.622,35 €	32.813 km
	Dezernenten	8.952,44 €	12.086 km
	Zentraler Fuhrpark	38.579,05 €	130.389 km
13	Landwirtschaftsamt	10.744,49 €	34.906 km
14	Vermessungsamt	25.137,67 €	53.501 km
21	Kämmerei u. Gebäudemanagement	14.242,25 €	38.084 km
24	Poststelle	5.614,68 €	4.314 km
32	Freilichtmuseum	4.538,32 €	7.539 km
34	Straßenmeisterei Spaichingen	345.601,13 €	432.002 km
34	Deponie Talheim	2.316,92 €	3.912 km
41	Jugendamt	7.890,99 €	31.013 km
42	Gesundheitsamt	1.350,65 €	4.775 km
46	Fachstelle für Pflege u. Senioren	1.453,14 €	1.662 km
47	Amt für Aufenthalt und Integration	6.061,08 €	32.597 km
54	Veterinäramt	7.185,21 €	19.395 km
56	Amt für Brand- u. Katastrophenschutz	11.823,27 €	7.643 km
	gesamt	500.113,64 €	846.631 km

3 Vergleich mit dem Vorjahr

3.1 CO²-Ausstoß

Als Vergleichsgrundlage dient der durchschnittliche Ausstoß pro tatsächlich gefahrenen Kilometer.

Im Jahr 2016 wurden 1,07 Tonnen mehr CO₂ ausgestoßen.

Ein direkter Vergleich mit den Vorjahren kann nicht geschlossen werden, da 2016 erstmals nur die Fahrzeuge gewertet wurden, welche auch einen CO₂ Ausstoß haben.

Bei Fahrzeugen mit einer LKW-Zulassung des Amtes 14 und der Straßenmeisterei Spaichingen sind keine Werte vorhanden.

Jahr	Gesamtausstoß in Tonnen	gefahrte km	Ausstoß je km
2014	84,39 t	809.890 km	104,20 g/km
2015	88,99 t	786.288 km	113,18 g/km
2016	90,06 t	562.925 km	159,99 g/km
Differenz zum Vorjahr	+ 1,07 t	- 223.363 km	+ 46,81 g/km

Andererseits zeigt sich in anderen Bereichen erfreulicherweise eine zum Teil deutliche Reduzierung der durchschnittlichen Ausstoßmengen pro gefahrenen Kilometer:

Durchschnittlicher Ausstoß in g/km	Zentraler Fuhrpark	Fahrzeug Landrat	Fahrzeug Dezernenten
2014	111,96 g/km	153,31 g/km	124,00 g/km
2015	102,73 g/km	144,66 g/km	119,51 g/km
2016	97,78 g/km	144,45 g/km	109,46 g/km
Differenz zum Vorjahr	- 4,95 g/km	- 0,21 g/km	- 10,05 g/km

Dies dürfte im Wesentlichen am kontinuierlichen Wechsel der Dienstfahrzeuge infolge des Leasings liegen.

Die VwVKfz vom 11. August 2015, die für den Bereich der Landesverwaltung gilt, fordert hinsichtlich des CO₂-Ausstoßes, dass Dienstfahrzeuge, die ausschließlich der Personenbeförderung dienen, so zu beschaffen sind, dass eine kombinierte Emissions-



Obergrenze des Ausstoßes von klimaschädlichen Treibhausgasen in Höhe von 130 g CO₂/km durchschnittlich im Flottenmix nicht überschritten wird (Beschluss des Ministerrats vom 26. Juli 2011).

Diese Forderung unterschreitet das Landratsamt Tuttlingen im Jahr 2016 mit einem Durchschnittswert von **110,40 g CO₂/km**.

	Durchschnittlicher CO ₂ Ausstoß im Flottenmix
2015	115,64 g/km
2016	110,40 g/km
Differenz zum Vorjahr	- 5,24 g/km

3.2 Treibstoffverbrauch der Fahrzeuge unter 3,5 Tonnen

Bis zum Fuhrparkbericht 2015 wurde der Treibstoffverbrauch für den gesamten Fuhrpark (inkl. Elektrofahrzeuge) gerechnet. Speziell die Elektrofahrzeuge haben aber nur eine Fahrleistung und keinen Treibstoffverbrauch.

Ein aussagekräftiger Vergleich mit den Vorjahren kann daher nicht gezogen werden. Außerdem hat das Amt 47 2016 zwei Transporter bekommen. Bis dato haben Sie die Fahrzeuge des zentralen Fuhrparks, deren Verbrauch deutlich geringer ist, genutzt. Auch die Fahrzeuge der Straßenmeisterei wurden 2016 mehr genutzt bzw. gefahren.

Jahr	Gesamtverbrauch aller Kraftfahrzeuge	Verbrauch pro 100 km
2014	45.685,53 l	8,01 l
2015	43.395,22 l	7,93 l
2016	44.328,14 l	7,87 l
Differenz zum Vorjahr	+ 932,92 l	- 0,06 l

3.2.1 Übersicht aller Dieselfahrzeuge

Jahr	Gesamtverbrauch der Dieselfahrzeuge	Verbrauch pro 100 km
2014	41.655,54 l	8,19 l
2015	40.242,17 l	8,03 l
2016	42.233,94 l	7,94 l
Differenz zum Vorjahr	+1.991,77 l	- 0,09 l

3.2.2 Übersicht aller Benzinfahrzeuge

Jahr	Gesamtverbrauch der Benzinfahrzeuge	Verbrauch pro 100 km
2014	4.225,25 l	6,75 l
2015	3.153,05 l	7,56 l
2016	2.094,20 l	6,54 l
Differenz zum Vorjahr	- 1.058,85 l	- 1,02 l

3.3 Kosten

Im Jahr 2016 sind die Kosten niedriger als im Vorjahr 2015.

Diese Einsparung lässt sich im Wesentlichen auf die im Vorjahr entstandenen Wartungs- und Reparaturkosten der Fahrzeugen der Straßenmeisterei zuordnen.

Jahr	Gesamtkosten in EURO	Kosten pro gefahrenem km
2014	513.631,72 €	0,63 €
2015	585.634,96 €	0,75 €
2016	500.113,64 €	0,59€
Differenz zum Vorjahr	- 85.521,32 €	- 0,16 €

4 Handlungsempfehlungen

Durch den ständigen Wechsel bei geleasteten Fahrzeugen lassen sich sowohl der CO₂-Ausstoß als auch der Spritverbrauch kontinuierlich reduzieren. Das Leasing sollte daher beibehalten und ggf. noch ausgedehnt werden. Außerdem sollten die Beschäftigten hinsichtlich einer umweltfreundlichen Fahrweise sensibilisiert werden. Hierzu sollte Ihnen regelmäßig die Teilnahme an einem Spritfahrtraining angeboten und ermöglicht werden.

Der bisher eingeschlagene Weg der Etablierung klimafreundlicher Antriebe sollte beim Ersatz von Dienstfahrzeugen weiterhin verstärkt werden. Dies schließt außer dem Einsatz von Erdgas- und Elektrofahrzeugen auch weitere Alternativangebote ein.

Als Ersatz für das Fahrzeug mit Flüssiggas und Benzin wurde ein reines Elektrofahrzeug beschafft. Um ein Gefühl für dieses Fahrzeug zu bekommen, darf vorerst nur eine bestimmte Personengruppe damit fahren. Bewährt sich dieses Fahrzeug, wird überlegt, den zentralen Fuhrpark mit einem Fahrzeug mit Elektroantrieb zu erweitern.

Die Treibstoffverbräuche der Fahrzeuge müssen weiter jährlich erhoben und verglichen werden. Aus dem Ergebnis ersichtliche Verbesserungsmöglichkeiten sollten aufgegriffen, verfolgt und möglichst zeitnah umgesetzt werden.

Außerdem sollte bei der Beschaffung von Fahrzeugreifen der „Rollwiderstand“ sowie der Sicherheitsaspekt der „Nasshaftung“ in die Entscheidung einbezogen werden. Ebenso sollte auch der Reifendruck regelmäßig kontrolliert werden, ein zu geringer Druck der Reifen führt zu einem höheren Treibstoffverbrauch.

5 Anlage 1 - Übersicht der Ämter

Amt	Bezeichnung
LR	Landrat
DEZ	Dezernenten, Amtsleiter
ZF	zentraler Fuhrpark
13	Landwirtschaftsamt
14	Vermessungs- und Flurneuordnungsamt
20	Hauptamt - Schulen
21	Kämmerei und Gebäudemanagement
24	Organisationsamt - Poststelle
32	Freilichtmuseum
34 / SM	Amt für Energie, Abfallwirtschaft und Straßen - Straßenmeisterei
34 / Dep.	Amt für Energie, Abfallwirtschaft und Straßen - Deponien
41	Amt für Familie, Kinder und Jugend
42	Gesundheitsamt
46	Fachstelle für Pflege und Senioren
47	Amt für Aufenthalt und Integration
54	Amt für Veterinärswesen und Verbraucherschutz
56	Amt für Brand- und Katastrophenschutz

6 Anlage 2

	Bieter A	Bieter B
monatliche Leasingrate, netto	147,00 €	184,00 €
Gesamtleasingrate für 36 Monate, netto	5.292,00 €	6.624,00 €
Überführungskosten, netto	507,00 €	0,00 €
Kosten für Zulassungsbescheinigung, netto	63,00 €	57,00 €
Kosten für Bewertung und Rücktransport nach Leasingende, netto	147,00 €	147,00 €
Zwischensumme, netto	6.009,00 €	6828,00 €
19 % MwSt.	1.141,71 €	1.297,32 €
Kfz-Steuer jährlich	114,00 €	126,00 €
Kfz-Steuer für 36 Monate (3 Jahre)	342,00 €	378,00 €
Zwischensumme, brutto	7.492,71 €	8.503,32 €
Spritverbrauch (Diesel)		
Kombiniert in l / 100 km	7,80 l	5,20 l
Verbrauch auf 90.000 km in Liter (geschätzte Fahrleistung in 3 Jahre)	7.020 l	4.680 l
zu 1,20 € / Liter ergibt	8.424,00 €	5.616,00 €
CO₂-Emissionen		
Kombiniert in g / km	134 g	122 g
Emissionen auf 90.000 km in Gramm	12.060.000 g	10.980.000 g
Umrechnung in Tonnen	12,06 t	10,98 t
zu 30,00 € / Tonne ergibt	361,80 €	329,40 €
Stickoxid-Emissionen		
g / km	0,0289 g	0,0248 g
Emissionen auf 90.000 km in Gramm	2.601 g	2.232 g
Zu 0,0044 € / Gramm ergibt	11,44 €	9,82 €
Partikelförmige Abgasbestandteile		
g / km	0,00031 g	0,00051 g
Emissionen auf 90.000 km in Gramm	27,90 g	45,90 g
zu 0,087 € / Gramm ergibt	2,43 €	3,99 €
Gesamtkosten für 3 Jahre	16.292,38 €	14.462,53 €